

## Weinstadt

# Neues Asylheim: Stadt plant Infoabend

Bernd Klopfer, vom 02.09.2015 00:00 Uhr



Die Zeiten, als die Wiese des Mineralbads Cabrio noch von Badegästen genutzt wurde, sind lange vorbei. Aktuell liegt das Gelände, das sich im Besitz der Stadt befindet, brach. Und weil der Landrat von den Kommunen dringend weitere Flächen für neue Flüchtlingsheime benötigt, hat sich der Gemeinderat im Juli für den Standort ausgesprochen – was bei Anwohnern aus der Strümpfelbacher Straße für Protest sorgte. Foto: Bernhardt / ZVW

die Infoveranstaltung zur geplanten Flüchtlingsunterkunft zu besuchen. Stattfinden wird sie am Montagabend, 14. September, in der Jahnhalle, veranstalten wird sie die Stadt mit Vertretern des Landratsamts und der Kreisbaugesellschaft. Denn das ist schließlich für die Erstunterbringung der Asylbewerber formal zuständig. Für fünf Jahre wird die Stadt das Cabrio-Gelände an den Kreis vermieten, mit der Option auf fünf weitere Jahre. Das hatte im Vorfeld bei einigen Anwohnern für Aufregung gesorgt – und für eine turbulente Gemeinderatssitzung, bei der die anwesenden Bürger mit zum Teil grenzwertigen Argumenten ihrem Ärger Luft machten. Eine Sorge galt dabei der Vor-Ort-Betreuung der Asylbewerber – und auf die reagiert Oswald nun.

### Stadt will weitere Integrationskräfte einstellen

Der Oberbürgermeister plant, weitere städtische Mitarbeiter einzustellen, die sich um die Integration von Asylbewerbern kümmern. Der 23-jährige Maximilian Zirkel, über den unsere Zeitung jüngst berichtet hat, bleibt also nicht der einzige. „Das kann der Max Zirkel nicht alleine leisten bei den paar Stunden.“ Der Großheppacher hat schließlich nur eine 50-Prozent-Stelle. Für die Stadt ist er dennoch ein Glücksfall, schließlich kennt der 23-Jährige durch seine monatelange ehrenamtliche Arbeit viele Asylbewerber persönlich. Sprich: Er hat das Vertrauen der Menschen. Umso mehr ärgert es Jürgen Oswald, dass er für Max Zirkels Stelle kein Fördergeld erhält, obwohl dies Kommunen eigentlich bekommen können. „Und das nur, weil er kein Beamter ist.“

**Weinstadt-Endersbach. Wann wird das Asylheim auf der Cabrio-Wiese gebaut? Wie sieht die Betreuung aus? All diese Fragen können die Bürger stellen – und zwar bei einem Infoabend der Stadt und des Landratsamts am Montag, 14. September, von 19 Uhr an in der Jahnhalle. Vorab dürfen die Weinstädter von 17.30 Uhr an das Cabrio-Gelände besichtigen.**

Oberbürgermeister Jürgen Oswald wartet extra, bis die Sommerferien vorbei sind. Damit so viele Bürger wie möglich die Chance haben,

Der Oberbürgermeister bekommt auch immer wieder besorgte Anrufe von Bürgern, denen die steigende Zahl an Asylbewerbern Angst macht. Er kann dann nur auf die Zuständigkeiten verweisen: Letztlich müssen die Kommunen das umsetzen, was EU, Bund und Land festlegen. „Wir sind die Letzten in der Nahrungskette.“ Oswald stört dabei, dass es allein schon innerhalb Deutschlands an der Solidarität mangelt. Die Flüchtlinge werden nämlich nach dem „Königsteiner Schlüssel“ auf die Bundesländer verteilt – was zur Folge hat, dass Länder wie Baden-Württemberg relativ viele Asylbewerber aufnehmen müssen und östliche Bundesländer relativ wenig. Oberbürgermeister Oswald findet das widersinnig: Im Osten stünden schließlich viele Immobilien leer, während der Wohnungsmarkt in Baden-Württemberg angespannt sei.

Um Solidarität innerhalb des Rems-Murr-Kreises geht es auch bei der Frage nach weiteren Standorten für Flüchtlingsheime. Nach dem Brandbrief des neuen Landrats ist für Oberbürgermeister Jürgen Oswald klar, dass Weinstadt dem Kreis weitere Flächen für Asylbewerberheime bereitstellen muss. „Wir werden nach der Sommerpause im Gemeinderat weitere Standorte prüfen.“

### **Neues Freibad soll der Integration dienen**

Drei Prozent oder eine nach Gemeindegröße gestaffelte Höchstzahl der wahlberechtigten Bürger können in Baden-Württemberg per Bürgerantrag erzwingen, dass sich der Gemeinderat mit einem Thema befassen muss – und genau das hat eine Gruppe von Leuten aus der Strümpfelbacher Straße und angrenzenden Straßen vor. Silke Schwarz nutzte jüngst das FDP-Bürgergespräch im Bärensaal, um die Pläne der Anwohner zum bevorstehenden Cabriobriss und dem Bau des Asylheims auf der Cabriowiese vorzustellen. „Wir brauchen mindestens 800 Stimmen.“

Silke Schwarz und ihren Mitstreitern schwebt vor, auf den geplanten Komplettabriss des Mineralbads Cabrio und den Bau des Holzturms zu verzichten, um mit dem Geld ein 25-Meter-Sportbecken für ein kleines, nicht beheiztes Freibad zu errichten. Sie wollen außerdem einen Badverein gründen und Spenden sammeln.

Den Flüchtlingen vom geplanten Asylbewerberheim auf der Cabriowiese soll angeboten werden, freiwillig mitzuhelfen – unter anderem beim Betrieb des künftigen Freibads und beim Rückbau eines Teils des Cabrios. Das neue Bad soll ein Ort der Begegnung für Flüchtlinge und Weinstädter werden. Bei den Kosten macht sich Silke Schwarz nichts vor. „Wir rechnen schon mit einer Million.“

Anwohner Helmut Schönberg wirft der Stadtverwaltung vor, die Bürger aus der Strümpfelbacher Straße viel zu spät über den Bau eines Asylheims auf der Cabriowiese informiert zu haben. Dass zunächst der Parkplatz des Cabrios im Gespräch war, wundert ihn noch heute. „So wie es gelaufen ist, finden wir es nicht akzeptabel.“